

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 29

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

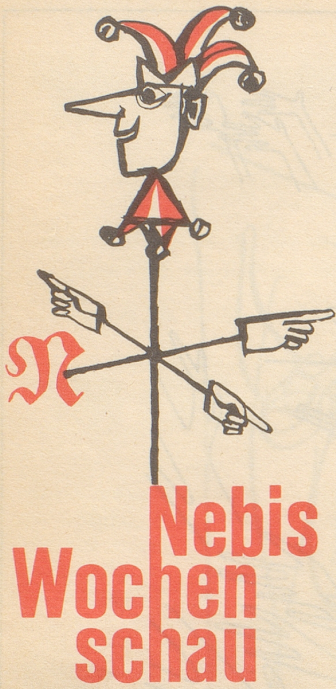
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundesrat

Der Bundesrat las das Memorandum, das vom «Rassemblement Jurassien» an die Regierungen und Parlamente der Signatarstaaten der Schlußakte des Wiener Kongresses gerichtet worden war. Der Bundesrat brummte, «er mißbilligt dieses Vorgehen aufs entschiedenste». Wir können das verstehen. Es ist aber schade, daß er nicht das tat, was die Herren der Signatarstaaten-Regierungen vermutlich taten, als sie die Béguelinsche Epistel lasen – wenn sie sie lasen! – nämlich in ein homerisches Gelächter ausbrechen.

Binnenschifffahrt

120 Persönlichkeiten des schweizerischen Patronatskomitees der Binnenschifffahrt trafen sich in Bern und verdammt den bundesrätlichen Schifffahrtsbericht, der eine Schiffbarmachung unserer Flüsse für unnötig hält. Für die Herren des Patronatskomitees sind die helvetischen Flüsse nun plötzlich zu Tränen-Kanälen geworden.

Neuenburg

Der Gemeinderat von Chézard-Saint-Martin droht jenen Mitbürgern, die ihre Steuern nicht pünktlich bezahlen, die Elektrizität abzustellen. – Dieser löbliche Gemeinderat scheint an Kurzschlußhandlungen zu leiden.

Bümpliz

Ein Warenhaus wollte als Attraktion vor einem geplanten Neubau Tinguelys «Eureka», die sinnlos Betrieb und Lärm machende Expo-

Skulptur, aufstellen. Die Behörden verweigerten die Erlaubnis, da selbst bei beschränkter Betriebsdauer die Lärmentwicklung zu groß sei. – Wie aus wohlinformierten Kreisen verlautet, interessiert sich seit neuestem das Militär-Departement für die Eureka.

Tessin

Unter dem Titel «Keine Gebühren» erschien in der Tageszeitung Gazzetta Ticinese ein Artikel in deutscher Sprache, der die Durchfahrtsgebühren des Straßentunnels am Gotthard kritisch beleuchtet. Damit wurde erstmals in der Geschichte der Tessiner Presse ein Text in deutscher Sprache veröffentlicht. – Immerhin wurden die Gebühren noch in Schweizer Franken und nicht in D-Mark angegeben.

Rorschach

Eine Motion im Gemeinderat forderte den Rücktritt Rorschachs aus dem Hochrheinschiffahrtsverband. Die Motion wurde jedoch abgelehnt. – Die Rorschacher bleiben ihrem lieben Bodensee treu, auch wenn er ihnen in letzter Zeit etwas zu nahe getreten ist.

Biel

An der Bieler Braderie mußten die Festkutschen der Regierungsräte durch dreißig Polizisten geschützt werden, da man einen Anschlag der Separatisten auf die Kantonsbehörden befürchtete. – Da Herr Beguélin und seine freien Jurassier an diesem Tage wieder Briefe an die Signatarstaaten des Wiener Kongresses zu schreiben hatten, verlief die Braderie ohne Zwischenfälle.

ich mir in die Luft / brüchige Schlösser! / Kann natürlich nur ein auf Lebensstandard Pfeifender gedichtet haben: Karl Kraus.

In einer kleinen Konditorei, da sitzen erstens wir zwei, zweitens aber, schmückt das Schaufenster ein unvollendeter Quadratmeter Mauer aus veritablen Ziegeln.

«Wenn Architekten im Zuckerbäckerstil bauen ...», wird der Auslagenarrangeur sich gedacht haben, und setzte den ersten Ziegelstein, den ersten konstruktiven Vergeltungsziegelstein. In einer kleinen Konditorei. GP



Kaum eröffnet, vertagte sich zu Algier in Algärien die «2. Afro-Asiatische Konferenz» auf den 5. November. – Remember, remember, the fifth of November, murmelten einige noch Englisch parlierende Delegierte in ihren Bart – ein ominöser Reim, entstanden am 5. November 1605, als der Rebell Guy Fawkes das englische Parlament in die Luft zu sprengen versuchte.

Der zwanzigste Geburtstag der Vereinten Nationen vereinigte sie zu einer Festsitzung in San Francisco. Vereint bliesen Präsident Johnson und der sowjetische Chefdelegierte in das selbe begeisterungsgedämpfte Horn.

In München, bei der Festvorstellung des «Rosenkavaliers», Komische Oper in 3 Akten, gähnte die Queen. – O Königin, wenn du mit deinem Gähnometer doch das gesamte zeitgenössische Bühnenrepertoire testen könntest!

Die Strophe: Zieht in der Zeiten Kluft – / ich wohne besser, / bau'



☒ Frankreich: EWG – WEG!

☒ Streit um kommerzielle Ausschachtung von «Early Bird». Vögel gibt es überall.

☒ EWG: Wo es nicht nach Frankreichs Köpfen geht, gehen Köpfe nach Frankreich. Dä

Italien

Wie es sich für ein Land, das vom Meer umgeben ist, gehört, geht alles wellenartig vor sich. Nach der Hitzewelle folgten neue Streikwellen. Dabei soll es sogar vorgekommen sein, daß Leute, die zum Streik aufgerufen wurden, bei der Telefonauskunft anfragten, für die sie zu streiken hätten ...

PEN-Club

Diese internationale Schriftsteller-Vereinigung war letzthin eher ein «Penclub»; diese Herren schliefen wohl, als Tito seinen Schriftsteller Mihailovic wegen eines mutigen Artikels ins Gefängnis steckte. Denn ausgerechnet nach Jugoslawien hat der Internationale Pen-Club seinen 33. Kongreß einberufen. Tagungs-ort: Bled. «Bled» fanden das auch unsere Basler Schriftsteller und boykottierten unter Protest den Kongreß.

Sport

Während sich die jungen Schweizer Rennfahrer in der Tour de l'Avenir hervorragend schlugen, mußten die Eidgenossen in der Tour de France sich mit den hinteren Rängen begnügen. Sie waren allerdings hervorragend plaziert – so hervorragend, daß sie jedesmal, wenn andere Fahrer das Rennen aufgaben, um einen oder mehrere Ränge vorrückten ...

*

Die Sportinformation teilte mit: «Der FC Grenchen hat von Servette Genf den Torhüter Farner übernommen und dafür den Internationalen Elsener freigegeben, der aber immer noch den Grasshoppers angehört.» Also bittschön – ein Mann, der unser Nationalheiligtum hütet, gehört weder den Grasshoppers noch Grenchen noch Lausanne noch Young Boys – er gehört wie die SBB dem ganzen Schweizer Volk! Wir verlangen die sofortige Verstaatlichung Elseners!

